

## BERICHT DER STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT- FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE FÜR DAS JAHR 2025





„Wir haben die Demokratie zum Siege geführt, wir haben die Republik zum Siege geführt und tragen sie heute. Das ist ein Erfolg, dessen müssen wir uns alle täglich und stündlich bewusst sein.“

# INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                       |    |
|-----------------------------------------------------------------------|----|
| ■ Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte . . . . . | 3  |
| ■ BERICHT 2025 . . . . .                                              | 5  |
| ■ CHRONIK 2025 . . . . .                                              | 50 |
| ■ Einnahmen und Ausgaben 2025 . . . . .                               | 59 |
| ■ Publikationen der Mitarbeiter . . . . .                             | 60 |
| ■ Publikationen der Stiftung . . . . .                                | 61 |
| ■ Die Gremien der Stiftung 2025 . . . . .                             | 69 |
| ■ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter . . . . .                      | 70 |
| ■ Förderer und Kooperationspartner . . . . .                          | 74 |



## ■ DIE STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT- GEDENKSTÄTTE

Die überparteiliche Stiftung zu Ehren des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert wurde vom Deutschen Bundestag mit dem Gesetz vom 19. Dezember 1986 errichtet. Sie soll, so lautet der Gesetzestext, die Erinnerung an den Sozialdemokraten und Staatsmann wachhalten und einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte seiner Zeit leisten.

Die Stiftung erinnert auf vielfältige Weise an das Leben und Wirken Friedrich Eberts. Im Zentrum steht dabei das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse 18, das am 11. Februar 1989, dem 70. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten, eröffnet wurde. Herzstück des Hauses ist als authentischer Ort die kleine Wohnung im Zwischengeschoss, in der Friedrich Ebert als siebtes von neun Kindern des Schneiders Karl Ebert und seiner Ehefrau Katharina am 4. Februar 1871 geboren wurde.

Die 2007 vollkommen neu gestaltete Dauerausstellung unter dem Titel „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871 – 1925)“ zeichnet in einem Rundgang durch zehn Räume den Weg des sozialdemokratischen Parteiführers an die Spitze der ersten deutschen Demokratie nach. Dabei bettet sie seinen Aufstieg vom Sattlergesellen in das höchste Staatsamt in die Geschichte seiner Zeit ein.

Ergänzt wird die Dauerausstellung, die aus biografischer Perspektive die Auseinandersetzung mit der von Brüchen gekennzeichneten deutschen Geschichte von der Reichsgründung bis weit in die Weimarer Republik ermöglicht, durch eigene und von anderen eingeworbenen Sonderausstellungen mit breiter historischer Thematik. Die Stiftung stellt zudem vier eigene Wanderausstellungen zur Verfügung:

- „Friedrich Ebert (1871–1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ (seit 1995, erneuert 2015)
- „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“ (seit 2003)
- „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ (seit 2010)
- „Friedrich Ebert (1871–1925) – Der erste deutsche Reichspräsident“ (seit 2019).

Mit den Sonderausstellungen sowie mit Seminaren, Projektarbeit, Workshops, Vorträgen und Tagungen bietet die Stiftung ein abwechslungsreiches Angebot zur historischen Information und politischen Bildung.

Die Stiftung betreibt zudem eigene Forschung über Friedrich Ebert und seine Zeit und regt wissenschaftliche Untersuchungen an. Die Ergebnisse der Forschung und der wissenschaftlichen Tagungen werden in der „Wissenschaftlichen Schriftenreihe“ und der im Eigenverlag herausgegebenen Reihe „Kleine Schriften“ veröffentlicht. Zudem gibt die Stiftung weitere Einzelpublikationen heraus.

Mit diesem breiten Veranstaltungsangebot hat sich das Friedrich-Ebert-Haus als ein Lernort der deutschen Demokratiegeschichte etabliert. Beleg hierfür ist eine konstant hohe jährliche Besucherzahl. Das niederschwellige Angebot des Ebert-Hauses wird – bei freiem Eintritt – in Zeiten demokratiefeindlicher Tendenzen immer wichtiger.



## Der Neujahrsempfang: Rückblick und Ausblick

Gemäß der Tradition wurde mit dem Neujahrsempfang am 16. Januar das Veranstaltungsjahr 2025 eröffnet. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Günter Schmitteckert, erstattete die stellvertretende Geschäftsführerin, Diana Busch, in Vertretung für den erkrankten Geschäftsführer, Prof. Dr. Bernd Braun, Bericht über das vergangene Jahr und gab einen Ausblick auf die Vorhaben im Jubiläumsjahr 2025.

Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes und amtierende Präsidentin des Bundesrates, über das Vermächtnis von Friedrich Ebert.



## ■ BERICHT 2025

Den Höhepunkt des Abends bildete der Festvortrag von Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes und amtierende Präsidentin des Bundesrates. Unter dem Titel „Demokratie im Wandel: Friedrich Eberts 100-jähriges Vermächtnis und unsere Verantwortung heute“ würdigte Rehlinger das politische Erbe Eberts und unterstrich dessen anhaltende Bedeutung für die Stabilisierung der Demokratie in Deutschland. Sie betonte die Aktualität seines Vermächtnisses und mahnte, dass auch heute in Zeiten globaler und innenpolitischer Bedrohungen, Mut, Kompromissbereitschaft und eine demokratische Mitte unerlässlich seien.



Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Günter Schmitteckert während seiner Begrüßungsworte.



Der Empfang bot den Gästen zudem die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung, sodass er auch in diesem Jahr ein wichtiger Auftakt für die kommenden Veranstaltungen war. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten Tatiana Galperovich am Cello und Elisa Stepanski am Klavier.

Tatiana Galperovich (Cello) und Elisa Stepanski (Klavier).

Anke Rehlinger (Mitte):  
Günter Schmitteckert und  
Diana Busch.



Diana Busch, stellvertretende  
Geschäftsführerin der Ge-  
denkstätte, in Vertretung des  
erkrankten Geschäftsführers  
Prof. Dr. Bernd Braun.



Zahlreiche Gäste versam-  
melten sich im Atrium des  
Friedrich-Ebert-Hauses. Unter  
ihnen Gert Weisskirchen,  
Bundestagsabgeordneter a. D.  
(erste Reihe, erster von links),  
die Vorstandsmitglieder Reiner  
Herzog und Prof. Dr. Hans  
Jürgen-Seimetz (erste Reihe,  
dritter und vierter von links),  
der ehemalige Kulturbürger-  
meister Dr. Joachim Gerner  
und der ehemalige Bundes-  
tagsabgeordnete Lothar  
Binding (erste Reihe, erster  
und zweiter von rechts).





## ■ BERICHT 2025

### Festakt zum 100. Stiftungsjubiläum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Anlässlich des 100. Gründungstags der Friedrich-Ebert-Stiftung im März 1925 führte das FES-Regionalbüro in Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte am 1. Februar einen Festakt im Friedrich-Ebert-Haus durch.

Vor der Abendveranstaltung besuchten Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, Andreas Stoch, Vorsitzender der SPD Baden-Württemberg, die Mitarbeiter des FES-Re-

(v.l.n.r.): Florian Koch, Leiter des FES-Regionalbüros in Stuttgart, Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Gedenkstätte, Martin Schulz, Vorsitzender der FES, Andreas Stoch, Vorsitzender der SPD Baden-Württemberg, am Grab von Friedrich Ebert.



gionalbüros in Stuttgart mit ihrem Leiter Florian Koch und der Geschäftsführer der Gedenkstätte Prof. Dr. Bernd Braun das Grab des Reichspräsidenten auf dem Bergfriedhof.

Am Abend sprachen Martin Schulz und die Bildungswissenschaftlerin Prof. Dr. Anne Sliwka; im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit FES-Stipendiaten und einer Moderatorin statt.

Martin Schulz bei seiner Rede im Atrium des Friedrich-Ebert-Hauses.



## Kranzniederlegung und Gedenkfeier

Zum 100. Todestag von Friedrich Ebert fand am 28. Februar in der Kapelle des Heidelberger Bergfriedhofs eine Gedenkveranstaltung im Rahmen der Kranzniederlegung statt. Es sprachen Günter Schmitteckert, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, Andreas Stoch, Landes- und Fraktionsvorsitzender der SPD Baden-Württemberg, und Stefanie Jansen, Bürgermeisterin der Stadt Heidelberg.

Musikalisch wurde die Gedenkfeier eindrucksvoll von der Violinistin Ani Aghabekyan umrahmt. Im Anschluss konnten die Teilnehmer beim gemeinsamen Gang zum Grab rote Nelken niederlegen und die insgesamt sechs aufgestellten Kränze in Augenschein nehmen.

Die 39. Ausgabe der Reihe „Kleine Schriften“ enthält die Reden sowie einen Anhang mit Fotografien der Veranstaltung.

Günter Schmitteckert, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, begrüßt die Gäste in der Kapelle des Heidelberger Bergfriedhofs.



Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, bei seiner Rede zum 100. Todestag von Friedrich Ebert.



Die Violinistin Ani Aghabekyan umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

## ■ BERICHT 2025



Andreas Stoch vertrat als Landesvorsitzender der SPD Baden-Württemberg die Partei bei der Gedenkveranstaltung.



Bürgermeisterin Stefanie Jansen betont in ihrer Rede die Bedeutung Friedrich Eberts für Heidelberg.

Die Kränze vor dem Grab von Friedrich Ebert: ein Kranz der Präsidentin des Deutschen Bundestages Bärbel Bas, ein Kranz der Friedrich-Ebert-Stiftung, ein Kranz von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, ein gemeinsamer Kranz des SPD-Parteivorstands, des Landesverbands Baden-Württemberg und des Kreisverbands Heidelberg, ein Kranz der Stadt Heidelberg sowie ein Kranz des Vereins Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Baden-Württemberg (v.l.n.r.).





## **Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag und Eröffnung der Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“**

Am 1. März hielt Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, den diesjährigen Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag im Atrium des Friedrich-Ebert-Hauses. Sein Vortrag trug den Titel „Friedrich Ebert – Die Verbindlichkeit des Rechts in der krisenhaften Republik“.

Prof. Dr. Harbarth ging darin der Frage nach, wie Friedrich Ebert sein Amt ausübte und prägte, wie er seine Kompetenzen im Zusammenspiel mit dem Reichstag nutzte und wie es ihm gelang, das fragile Machtgleichgewicht zwischen Parlament, Parteien und Reichsregierung in einer Zeit schwerster innen- und außenpolitischer Krisen aufrechtzuerhalten.

Im Anschluss an den Gedächtnisvortrag wurde die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ eröffnet, die vom 1. März bis zum 23. November 2025 zu sehen war.



Andrea Nahles, Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, begrüßt die Anwesenden.

Prof. Dr. Stephan Harbarth bei seinem Vortrag.





## ■ BERICHT 2025



Prof. Dr. Harbarth bekommt ein Gedenkwerk über Friedrich Ebert geschenkt.

(v.l.n.r.) Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Stiftung, Andrea Nahles, Prof. Dr. Stephan Harbarth, Günter Schmitteckert, Vorstandsvorsitzender der Stiftung.



Die Ausstellung beleuchtete das Erbe des ersten demokratisch gewählten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, sein politisches Vermächtnis sowie die Perspektiven für die Weimarer Republik im Jahr 1925. Thematisiert wurden unter anderem die Folgen seines Todes, die Neuorientierung der SPD, die Konferenz von Locarno, die Wahl Hindenburgs, die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen sowie die kulturelle Blütezeit der Weimarer Republik.

Ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzte die Ausstellung.

Timo Zheng (Klarinette)  
und Dai Amakawa (Klavier)  
umrahmten die Eröffnungsver-  
anstaltung musikalisch.



Blick in die Ausstellung.





## ■ BERICHT 2025





## Internationaler Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März sprach Elke Ferner, Parlamentarische Staatssekretärin a. D. und Vorsitzende von UN Women Deutschland, über die anhaltende Ungleichbehandlung von Frauen in der Arbeitswelt.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung in Gleichstellungsfragen machte sie deutlich, dass Unterschiede bei Löhnen und Renten keine abstrakten Zahlen sind, sondern reale soziale Probleme, die das Leben vieler Frauen bis ins Alter prägen. In ihrer Rede verband Ferner fundierte politische Analyse mit anschaulichen Beispielen und erinnerte an die andauernden Kämpfe um gleiche Bezahlung, soziale Sicherheit und gerechte Teilhabe.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Musikerin „Salma mit Sahne“.

Die Musikerin „Salma mit Sahne“ bei ihrem Auftritt.

Elke Ferner war Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



## ■ BERICHT 2025

### Friedrich-Ebert-Fest – Wir feiern Demokratie!

Am 15. März veranstaltete das Friedrich-Ebert-Haus das Friedrich-Ebert-Fest. Mit einem abwechslungsreichen Programm wurden sowohl Eberts Vermächtnis gewürdigt als auch die Werte der Demokratie gefeiert, für die er sich sein Leben lang eingesetzt hatte.

Bei der Veranstaltung konnten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in das Leben Eberts und in die Geschichte der Weimarer Republik gewinnen. Dies war beispielsweise bei Kurzführungen durch die Geburtswohnung, beim Betrachten historischer Wochenschau-Beiträge oder bei interaktiven Angeboten wie einer Fotobox mit Kostümen aus der Zeit der Jahrhundertwende möglich. Für Kinder gab es Malbücher und ein Demokratie-Puzzle.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Kinderchors der Friedrich-Ebert-Grundschule. Er präsentierte Klassiker wie „Heute hier, morgen dort“ und trug rührende persönliche Würdigungen an Friedrich Ebert „im Himmel“ vor. Das Programm wurde durch lateinamerikanische Musik, eine Jazzcombo und ein vielfältiges kulinarisches Angebot ergänzt – von selbst gebackenem Kuchen über Gulasch- und Kartoffelsuppe war alles dabei.



Mit hochgehaltenen Buchstaben formte der Kinderchor der Friedrich-Ebert-Grundschule das Wort „Demokratie“.



In der Bibliothek konnten Kinder basteln und Malbücher ausmalen.



In der Geburtswohnung von Friedrich Ebert konnten sich die Besucherinnen und Besucher verkleiden und mithilfe einer Fotobox Erinnerungsbilder schießen.

Die Band Sol del Sur mit Sänger Patricio Padilla spielte Lieder aus Lateinamerika.



Die Gulaschkanone sorgte für Stärkung.



## ■ BERICHT 2025

### **Beiratstagung: „Deutschland, Österreich und die Schweiz 1918–1938: Beziehungen, Transfers und Abgrenzungen in einem sich wandelnden Europa.“**

Vom 27. bis 28. März fand die wissenschaftliche Beiratstagung im Vortragsraum des Friedrich-Ebert-Hauses statt. Im Mittelpunkt standen die komplexen Beziehungen, aber auch die Differenzlinien zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Zwischenkriegszeit vom Kriegsende 1918 bis zum „Anschluss“ Österreichs 1938.

Die Tagung beleuchtete – getragen von der Expertise der Organisatoren Prof. Dr. Moritz Föllmer und Prof. Dr. Christian Koller sowie der Referentinnen und Referenten aus ganz Europa und den USA – zentrale wissenschaftliche Fragestellungen zu der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, die deutlich über eine rein deutsche Binnenperspektive hinausgingen. Zu den Referenten gehörten von der Stiftung Prof. Dr. Bernd Braun und Dr. Claudio Steiger.

Eine Podiumsdiskussion am Abend des 27. März trug die Erkenntnisse der Tagung in die breitere Öffentlichkeit. Unter dem Titel „Umkämpfte Erinnerung? Die Zwischenkriegszeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz (1918–1938/1939)“ diskutierten Prof. Dr. Lucile Dreidemy (Wien), Prof. Dr. Dirk Schumann (Göttingen) und Prof. Dr. Jakob Tanner (Zürich) darüber, wie diese turbulente Epoche heute in der Erinnerungskultur Deutschlands, Österreichs und der Schweiz mehr oder weniger verankert ist.



## Internationale Besuche im Friedrich-Ebert-Haus

Gleich mehrfach besuchte Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, das Friedrich-Ebert-Haus. Am 30. März stattete er der Gedenkstätte gemeinsam mit einer Delegation brasilianischer Amtskollegen unter der Leitung des renommierten Richters Luís Roberto Barroso vom Obersten Bundesgericht Brasiliens (STF) einen Besuch ab. Barroso war von 2013 bis zu seinem freiwilligen Rücktritt im September 2025 Präsident des Gerichts.

Im Juli kehrte Harbarth erneut in das Haus zurück, diesmal in Begleitung einer Delegation aus Australien. Zu den Gästen zählten sein australischer Amtskollege, The Honourable Stephen Gageler AC, Chief Justice of Australia, und dessen Ehefrau Carla Gageler.

Geschäftsführer Prof. Dr. Bernd Braun führte beide Delegationen durch die Geburtswohnung Eberts und die Dauerausstellung des Hauses.

Zu sehen (v. l. n. r.): Prof. Dr. Bernd Braun, The Honourable Stephen Gageler AC, Fabio Fidone, Mitarbeiter für Kommunikation und Veranstaltungen, Carla Gageler.



(v. l. n. r.): Prof. Dr. Stephan Harbarth, Luís Roberto Barroso (Mitte), Prof. Dr. Bernd Braun und zwei weitere Mitglieder der brasilianischen Delegation.



## ■ BERICHT 2025

### Infostand auf dem Friedrich-Ebert-Platz

Am 4. April nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätte die Marktzeit, um mit einem Infostand in der Heidelberger Altstadt präsent zu sein. In direkten Gesprächen mit Heidelbergern sowie auswärtigen Besuchern wurde der Austausch über Friedrich Ebert und die Bedeutung seiner politischen Arbeit angeregt.

Passanten konnten sich unkompliziert und niedrigschwellig mit dem ersten demokratischen Reichspräsidenten auseinandersetzen. Als kleine Aufmerksamkeit wurden Give-aways, Demokratie-Jutebeutel und Gummibärchen verteilt.



Am Infostand standen (v. l. n. r.): Diana Busch, stellvertretende Geschäftsführerin der Gedenkstätte, Toni Landomini (alias Toni-L), Bryan Vit, wissenschaftlicher Leiter des Freien Hip-Hop Instituts und Patricia Reister, Museumspädagogin.



SwingStep Heidelberg unter Leitung von Kris Blindert brachten mit einer Tanzeinlage ordentlich Stimmung auf.

## Vortrag von Dr. Adelheid Komenda

Unter dem Titel „Die Weimarer Demokratie geht baden. Über die Wirkmacht der Fotografie“ beleuchtete Dr. Adelheid Komenda, wissenschaftliche Referentin für den Fachbereich Fotografie am LVR-Landesmuseum Bonn, am 8. April die Rolle der Fotografie als einflussreiches Instrument politischer Deutung und Manipulation in der Weimarer Republik.

Anhand des berühmt-berüchtigten „Badehosenfotos“ von Friedrich Ebert und Gustav Noske aus dem Jahr 1919 zeigte sie, wie Bilder enorme Wirkung entfalten können – sei es zur Unterhaltung, zur Empörung oder gezielten Diskreditierung der jungen Republik. Komenda machte deutlich, wie Fotografie zugleich Faszination und Misstrauen hervorrufen konnte und vermittelte, dass die Bilder jener Zeit weit mehr waren als bloße Abbildungen: Sie spiegelten die gesellschaftlichen Spannungen und politischen Auseinandersetzungen der Weimarer Republik wider.



Dr. Adelheid Komenda bei  
ihrem Vortrag.



## ■ BERICHT 2025

### Podiumsdiskussion mit Mirko Drotschmann

Unter dem Titel „Friedrich Ebert – Zwischen YouTube und Museum“ fand am 9. Mai im Friedrich-Ebert-Haus eine Diskussion über die Vermittlung von Geschichte durch digitale Medien zwischen Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Stiftung, Dr. Joana Duyster Borredà, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung, und Moderator und Youtube-Star Mirko Drotschmann alias MrWissen2go statt.

Im Gespräch wurden die Chancen und Herausforderungen der digitalen Geschichtsvermittlung, insbesondere durch Videos und soziale Medien, intensiv erörtert. Drotschmann betonte die Bedeutung von Museen und Gedenkstätten und machte deutlich, dass seine Videos einen Überblick über historische Themen vermitteln, das einmalige Erlebnis vor Ort jedoch nicht ersetzen können. Gleichzeitig könnten digitale Medien und neue Technologien wie Virtual Reality dazu beitragen, historische Erfahrungen zu vertiefen und zu erweitern.

Im zweiten Teil des Abends hatten die zahlreichen jungen Besucher die Möglichkeit, MrWissen2go Fragen zu stellen. Von besonderem Interesse waren dabei Diskussionen über den Einfluss künstlicher Intelligenz auf die Geschichtsvermittlung sowie Fragen zum Entstehungsprozess seiner Videos und zur Historizität von Spielfilmen und Serien.



Das Gespräch wurde von vielen jungen Zuschauern aufmerksam verfolgt.

Vor der Podiumsdiskussion  
führte Prof. Dr. Bernd Braun  
Mirko Drotschmann durch die  
Geburtswohnung Eberts.



Nach dem Gespräch nahm sich  
Mirko Drotschmann Zeit für  
Autogramme.





## ■ BERICHT 2025

### Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Pyta

Der Hindenburg-Experte Prof. Dr. Wolfram Pyta sprach am 4. Juni über ein zentrales Schlüsselereignis der Weimarer Republik. Unter dem Titel „Keine Kompromisse mehr? Die Hindenburgwahl 1925 als historische Zäsur“ schilderte er die politische Situation nach dem plötzlichen Tod Friedrich Eberts im Februar 1925, als die junge Republik erstmals einen Reichspräsidenten in direkter Volkswahl bestimmen konnte.

Pyta entwickelte in seinem Vortrag ein eindrucksvolles Gegenüber zweier politischer Leitfiguren. Friedrich Ebert, aus einfachen Verhältnissen stammend, galt als verhandlungserfahrener und kompromissorientierter Demokrat. Hindenburg hingegen, der adlige Berufsoffizier, stand für eine autoritär und militärisch geprägte Führungskultur und erschien vielen als Symbol nationaler Stärke. In diesem Kontrast beschrieb Pyta Hindenburg als den „Anti-Ebert“.



Prof. Dr. Wolfram Pyta ist Leiter der Abteilung für Neuere Geschichte am Historischen Institut der Universität Stuttgart.

## Musikalische Hommage an Friedrich Ebert

Am Abend des 26. Juni entführten die Sängerin Juliane Hollerbach und die Pianistin Olga Tomilov das Publikum auf eine musikalische Reise durch die Kaiserzeit und die Weimarer Republik. Unter dem Titel „Für dich, Friedrich.“ stand das bewegte Leben Friedrich Eberts im Mittelpunkt, das durch Lieder und Chansons dieser Epoche künstlerisch nachgezeichnet wurde.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem bekannten Heidelberger Lied „Ich hab’ mein Herz in Heidelberg verloren“, das auf Eberts Geburtsort anspielt. Mit „Das Wandern ist des Müllers Lust“ verwies Hollerbach auf Eberts Wanderjahre als Sattlergeselle. Auch das Kennenlernen seiner späteren Frau Louise sowie sein Einstieg in die Politik wurden im weiteren Verlauf musikalisch und schauspielerisch interpretiert.

Juliane Hollerbach am Mikrofon; Olga Tomilov am Klavier.



Ein besonders bewegender Moment war der „Kanonensong“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill aus dem Jahr 1926. Darin thematisierte Hollerbach den Ersten Weltkrieg und den tragischen Verlust von Eberts Söhnen Georg und Heinrich, die als Soldaten gefallen waren.

Trotz der ernsten Themen gelang es Hollerbach immer wieder, heitere und humorvolle Akzente zu setzen – etwa mit dem Chanson „Ich hab’ das Fräulein Helen baden sehn“ aus dem Jahr 1925. In diesem augenzwinkernden Lied verwechselt der Protagonist, der ebenfalls Friedrich heißt, im Hotel die Tür zum Badezimmer, was beim Publikum für Belustigung sorgte.



## ■ BERICHT 2025

### Vortrag von Dr. Joana Duyster Borredà

Am 1. Juli hielt unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. Joana Duyster Borredà, einen Vortrag unter dem Titel „Friedrich Ebert und die Sterne.“ Darin widmete sie sich dem Thema der Astrologie und den Verschwörungstheorien in der Weimarer Republik.

Anhand der großen Menge von Publikationen zeigte sie eindrücklich, wie die Sterndeutung in den 1920er-Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung erlebte. Himmelsdeuter und Wahrsager warben in Tageszeitungen für ihre Dienste und versprachen Antworten auf persönliche Fragen – natürlich nicht ohne Gebühr.

Besonders brisant wurde es, wenn Astrologen sich ungefragt der Zukunft von Politikern widmeten. Ein kurioses Beispiel bot der unter Pseudonym veröffentlichende Hermann Leo, der in seinem Werk „Präsident Ebert's Lebensspiegel“ (1924) detaillierte Prognosen für die Jahre 1925, 1927 und 1932 über Reichspräsident Friedrich Ebert abgab. Die Fehlbarkeit astrologischer Prophezeiungen wurde dabei überdeutlich, denn Ebert verstarb bereits am 28. Februar 1925.



Erster Vortrag von Dr. Joana Duyster Borredà als Mitarbeiterin des Friedrich-Ebert-Hauses.



Unter den Anwesenden waren auch Stipendiatinnen und Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung.

### Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Mittag

In seinem Vortrag zum Thema „Demokratie in Bewegung. Der Arbeitersport in der Weimarer Republik“ sprach Prof. Dr. Jürgen Mittag am 17. Juli über eine bedeutende Massenbewegung jener Zeit.

Obwohl der Arbeitersport einst mehr als eine Millionen Mitglieder zählte, ist er heute weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden. In der Weimarer Republik verstand er sich als bewusste Gegenbewegung zu den traditionellen bürgerlichen Sportstrukturen. Der Arbeitersport war nicht nur ein sportliches, sondern auch ein politisches Projekt, das gesellschaftliche Emanzipation, Solidarität und echte Teilhabe fördern wollte. Sein Ziel bestand darin, Sport für alle zugänglich zu machen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Leistungsfähigkeit. Der Schwerpunkt lag daher auf Breiten- und nicht auf Leistungssport.

Ein symbolischer Höhepunkt dieser Bewegung war die Arbeiterolympiade des Jahres 1925 in Frankfurt am Main, die als bewusste Alternative zu den offiziellen Olympischen Spielen organisiert wurde.

Prof. Dr. Jürgen Mittag ist Leiter des Instituts für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung an der Deutschen Sporthochschule in Köln.





## ■ BERICHT 2025

### Besuch der Hessischen Landtagspräsidentin Astrid Wallmann

Am 23. Juli besuchte Astrid Wallmann, Präsidentin des Hessischen Landtags, das Friedrich-Ebert-Haus. Günter Schmitteckert, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, und Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Stiftung, führten die CDU-Politikerin durch die Geburtswohnung und die Dauerausstellung.

Landtagspräsidentin Wallmann lobte das Konzept der Gedenkstätte und betonte die besondere Bedeutung des Hauses als Ort politischer Bildung und erinnerungskultureller Verantwortung. Mit Blick auf die zahlreichen anwesenden Schulklassen, die parallel die Ausstellung erkundeten, erklärte sie: „Wir müssen alles dafür tun, dass wir junge Menschen für den Wert der Demokratie und der Freiheit begeistern.“

Prof. Dr. Bernd Braun, Landtagspräsidentin Astrid Wallmann und Günter Schmitteckert in der Geburtswohnung von Friedrich Ebert.





Frau Wallmann trägt sich ins Gästebuch der Gedenkstätte ein.





## ■ BERICHT 2025

### Podiumsdiskussion: „100 Jahre Heidelberger Parteitag – Eine Vision für Europa“

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Heidelberger Programm“ lud das Friedrich-Ebert-Haus am 26. September zu einer Podiumsdiskussion ein. Auf dem Podium diskutierten Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, und Tim Tugendhat von der SPD Heidelberg. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Gedenkstätte.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein bemerkenswerter Abschnitt des im Jahr 1925 verfassten Heidelberger Programms: die visionäre Forderung nach der Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa. Vor diesem historischen Hintergrund diskutierten die Teilnehmer, inwiefern diese Idee auch heute noch Aktualität besitzt.

Darüber hinaus wurde ein weiter Bogen zu aktuellen politischen Herausforderungen gespannt. Thematisiert wurden die gegenwärtige Europapolitik, der Aufstieg rechter Kräfte in vielen europäischen Staaten sowie der wachsende Einfluss sozialer Medien auf die Meinungsbildung.



Prof. Dr. Bernd Braun führte Dr. Katarina Barley vor der Abendveranstaltung durch Geburtswohnung und Dauerausstellung.



Dr. Tim Tugendhat, Prof. Dr. Bernd Braun und Dr. Katarina Barley diskutierten auf dem Podium über das Heidelberger Programm.





## ■ BERICHT 2025

### Tagung in der Schweiz: „Locarno 1925 – Triumph der Diplomatie oder Illusion des Friedens?“

Zum 100. Jahrestag der Konferenz von Locarno veranstaltete die Stiftung zum ersten Mal eine Tagung im Ausland. In Kooperation mit der Stadt Locarno fand vom 8. bis zum 10. Oktober eine dreitägige Tagung am historischen Ort statt. Unter dem Titel „Locarno 1925 – Triumph der Diplomatie oder Illusion des Friedens?“ diskutierten Historikerinnen und Historiker in sieben Sektionen über die Ursachen, Rahmenbedingungen und Ergebnisse der Konferenz sowie über ihre Bedeutung für das heutige Europa.

Die Tagung, die von Prof. Dr. Bernd Braun, Dr. Claudio Steiger und Dr. Joana Duyster-Borredà konzipiert wurde, war geprägt von intensiven Diskussionen, offenem Austausch und einer angenehm gelösten Atmosphäre. Im prachtvollen Veranstaltungssaal der Biblioteca Cantonale, dessen kunstvoll verzierte Decke viele Blicke auf sich zog, hielt Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung, einen Abendvortrag zur Konferenz von Locarno.



Offizielle Begrüßung durch Nicola Pini, den Stadtpräsidenten von Locarno.



Günter Schmitteckert richtet als Vorstandsvorsitzender der Stiftung ein Grußwort an die Tagungsteilnehmer.

Eine Podiumsdiskussion nahm zentrale Fragen nach dem Erbe von Locarno in den Blick und eröffnete spannende Perspektiven auf die Entwicklung der europäischen Friedensordnung. Zum Abschluss führte Dr. Rodolfo Huber, Direktor des Stadtarchivs Locarno, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu historischen Orten der Konferenz. Für die Stiftung referierten Prof. Dr. Bernd Braun und Dr. Claudio Steiger.

Die Stiftung dankt der Stadt Locarno für ihre großzügige Unterstützung sowie der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte und der GSI Gustav-Stresemann-Stiftung herzlich für die finanzielle Förderung. Ein großer Dank gilt auch Diana Busch, stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung, für die hervorragende Organisation sowie Fabio Fidone, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, für die technische Unterstützung.

Dr. Markus Lang nahm als Vertreter der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte an der Tagung teil.



Wlfrid Klein, Geschäftsführender Vorstand und Leiter des GSI Gustav-Stresemann-Instituts, bei seiner Begrüßung.





## ■ BERICHT 2025



Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung, hielt in der Biblioteca Cantonale di Locarno einen Abendvortrag.



Gruppenaufnahme zum Abschluss der Tagung.





Als Ehrengäste nahmen Dr. Christina Stresemann und Walter Stresemann, Enkel von Gustav Stresemann, an der Tagung teil. Hier im Bild mit Nicola Pini (Mitte), dem Stadtpräsidenten von Locarno.



Der Stadtrundgang führte zum Palazzo del Pretorio, dem Schauplatz der Verhandlungen im Jahr 1925.



## ■ BERICHT 2025

### Einweihung Louise-Ebert-Weg

Heidelbergs Bürgermeisterin Stefanie Jansen und Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Stiftung, weihten am 15. Oktober offiziell den neuen Louise-Ebert-Weg ein. Bereits seit dem 1. August 2025 trägt die südliche Fortsetzung der Sandgasse zwischen der Plöck und der Friedrich-Ebert-Anlage diesen neuen Namen.

Auf Vorschlag von Bürgermeisterin Jansen hatte die Straßennamen-Kommission der Stadt Heidelberg die Umbenennung befürwortet, und auch der Stadtrat stimmte der Änderung zu. Vor den anwesenden Gästen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern würdigten Jansen und Braun die erste „First Lady“ Deutschlands.



Vor der offiziellen Einweihung des Louise-Ebert-Wegs hob Bürgermeisterin Stefanie Jansen in einer Ansprache die Bedeutung von Louise Ebert hervor.

Louise Ebert lebte von 1945 bis zu ihrem Tod im Jahr 1955 in Heidelberg und ist auf dem Bergfriedhof beigesetzt. Mit der Benennung der Straße nach ihr wird die Ehefrau des ersten demokratisch gewählten deutschen Staatsoberhauptes 70 Jahre nach ihrem Tod im Heidelberger Straßenbild verewigt.





Hans-Peter Jelinek, Amtsleiter  
des Vermessungsamtes der  
Stadt Heidelberg, Bürgermeisterin  
Stefanie Jansen und Prof.  
Dr. Bernd Braun präsentieren  
den neuen Louise-Ebert-Weg.



Prof. Dr. Bernd Braun würdigt  
in seiner Ansprache das Leben  
von Louise Ebert.



## ■ BERICHT 2025

### Vortrag von Prof. Dr. Christoph Cornelißen

Auch vor heimischer Kulisse präsentierte Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung, seinen Vortrag zur Bedeutung und wechselvollen Rezeptionsgeschichte der Konferenz von Locarno.

Im Oktober 1925 trafen sich im Tessiner Ort Locarno führende Politiker aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Belgien, um über Sicherheit und Frieden in Europa zu verhandeln. Bereits damals sprach man vom sogenannten „Geist von Locarno“ – einerseits als Ausdruck der offenen und konstruktiven Atmosphäre zwischen Diplomaten und Politikern, andererseits spöttisch von der rechtsnationalen Presse genutzt, um die Konferenz zu diffamieren. Das öffentliche und mediale Interesse an der Tagung war in jedem Fall enorm.

In der Rezeptionsgeschichte galt Locarno in den Nachkriegsjahrzehnten zunächst als diplomatischer Fehlschlag. Erst seit den 1990er-Jahren rücken die positiven, friedensbetonenden Aspekte der Konferenz wieder stärker in den Vordergrund.



Prof. Dr. Christoph Cornelißen bei seinem Vortrag im Atrium des Friedrich-Ebert-Hauses.



## Besuch von François Hollande

Im Rahmen der Französischen Woche besuchten am 16. Oktober der Staatspräsident a. D. der Französischen Republik, François Hollande, und der Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung, Martin Schulz, das Friedrich-Ebert-Haus.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der Stiftung, Prof. Dr. Bernd Braun, nahmen Hollande und Schulz an einer Führung durch die Geburtswohnung und die Dauerausstellung teil.

Im Anschluss trafen sie im Vortragsraum auf drei deutsch-französische Schulklassen (Abi-Bac-Klassen). Die Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, Fragen zu Frankreich und Europa zu stellen und sich direkt mit den beiden Gästen auszutauschen.

François Hollande ist damit der erste ehemalige Staatspräsident Frankreichs, der die Gedenkstätte besucht hat.

Prof. Dr. Bernd Braun führt  
François Hollande, die Land-  
tagskandidatin Ines Palm und  
Martin Schulz durch Eberts  
Geburtswohnung.



Die Gäste in Raum 1 der  
Dauerausstellung.





## ■ BERICHT 2025



Hollande trägt sich ins Gästebuch der Gedenkstätte ein.

Gruppenbild mit François Hollande, Martin Schulz und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und studentischen Hilfskräften des Friedrich-Ebert-Hauses.



## Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht das Friedrich-Ebert-Haus

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender besuchten am 30. Oktober 2025 das Friedrich-Ebert-Haus. Am unteren Ende der Pfaffengasse wurden sie von Andrea Nahles, Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, Oberbürgermeister Eckart Würzner, Günter Schmitteckert, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, und Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Stiftung, empfangen. Gemeinsam begaben sich die Gäste zur Gedenkstätte, wo sie von weiteren Mitgliedern des Vorstands und Kuratoriums und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gedenkstätte herzlich willkommen geheißen wurden.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender auf dem Weg zum Friedrich-Ebert-Haus. In der Pfaffengasse wurden sie von der Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung, Andrea Nahles, Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Günter Schmitteckert und Geschäftsführer Prof. Dr. Bernd Braun willkommen geheißen.



Im Innenhof des Friedrich-Ebert-Hauses wurden Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender von Kuratoriumsmitglied Lothar Binding, Vorstandsmitglied Reiner Herzog, Kuratoriumsmitglied Dr. Joachim Gerner, Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und studentischen Hilfskräften der Gedenkstätte empfangen.





## ■ BERICHT 2025



Nach der Begrüßung durch Andrea Nahles würdigte Bundespräsident Steinmeier das Vermächtnis Friedrich Eberts als Wegbereiter der deutschen Demokratie. Auch Elke Büdenbender erinnerte in ihrer Begrüßung an Louise Ebert, die Ehefrau des Reichspräsidenten.

Anschließend führte Prof. Dr. Bernd Braun durch Eberts Geburtswohnung und durch die Dauerausstellung. Danach trug sich das Präsidentenpaar in das Gästebuch der Stiftung ein.

Zum Abschluss des Besuchs fand im Atrium ein offener und persönlicher Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und studentischen Hilfskräften der Gedenkstätte statt.

Bundespräsident Steinmeier ist der achte amtierende Bundespräsident, der das Friedrich-Ebert-Haus besucht. Zuvor waren die Bundespräsidenten Heinrich Lübke (1962), Gustav Heinemann (1971), Walter Scheel (1974), Richard von Weizsäcker (1989), Roman Herzog (1996), Johannes Rau (2000) und Horst Köhler (2007) zu Gast. Auch Joachim Gauck besuchte die Stiftung vor und nach seiner Amtszeit.



Prof. Dr. Bernd Braun führt den Bundespräsidenten und seine Frau durch die Geburtswohnung und die Dauerausstellung des Friedrich-Ebert-Hauses.







## ■ BERICHT 2025



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gedenkstätte.

### Podiumsdiskussion: „100 Jahre später – Was bleibt von Friedrich Ebert?“

Den Abschluss des Jubiläumsjahres zum 100. Todestag von Friedrich Ebert bildete eine Podiumsdiskussion über sein Vermächtnis und seine heutige Rolle in der Erinnerungskultur.

Auf dem Podium diskutierten der Geschäftsführer der Stiftung, Prof. Dr. Bernd Braun, Altgeschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen und Prof. Dr. Birte Förster von der Universität Bielefeld. Gemeinsam ließen sie Eberts Rolle während der Revolution von 1918/1919 Revue passieren, bewerteten seine Amtsführung und sprachen über sein politisches und kulturelles Erbe.

Die Moderation übernahmen die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung, Dr. Claudio Steiger und Dr. Joana Duyster Borredà.



Das Publikum verfolgte aufmerksam die Diskussion der drei Historiker.



## Internationale Tagung in Armenien

Vom 8. bis 10. Dezember nahm Prof. Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer der Stiftung, mit einem Vortrag zum Thema „Anti-Armenischer Lobbyismus in Deutschland“ an einer internationalen Tagung an der Staatlichen Universität Jerewan in Armenien teil. Die Konferenz mit dem Titel „Genocide: Memory, Recognition, Prevention“ wurde vom YSU Institute for Armenian Studies und dem Center for Human Rights and Genocide Studies organisiert und versammelte über 40 Experten und Wissenschaftler aus mehr als zehn Ländern, darunter der Verfassungsrechtler Prof. Dr. Otto Luchterhandt und der renommierte Schweizer Historiker Prof. Dr. Hans-Lukas Kieser.

Eine besondere Überraschung stellte die Verleihung der Charles-Aznavour-Gedächtnismedaille an Prof. Dr. Bernd Braun dar, die ihm für seinen Beitrag zur internationalen Anerkennung des armenischen Genozids verliehen wurde.



Prof. Dr. Bernd Braun mit der Charles-Aznavour-Gedächtnismedaille.

## ■ BERICHT 2025

### Danksagung des Friedrich-Ebert-Hauses

Das Jahr 2025 stand für die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte ganz im Zeichen des 100. Todestags von Friedrich Ebert. Die erfolgreiche Umsetzung der vielzähligen Projekte und Veranstaltungen wäre ohne die Unterstützung und das Engagement zahlreicher Partner nicht möglich gewesen.

Unser Dank gilt dem Bundesbau Baden-Württemberg und dem Staatlichen Hochbauamt Heidelberg. Stellvertretend danken wir dessen Leiter, Jürgen Nelson, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ihre Verlässlichkeit und ihren engagierten Einsatz.

Verbunden sind wir auch der Stadt Heidelberg für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die personelle Unterstützung, die sie der Stiftung gewährt.

Zum Gelingen des Jubiläumsjahres haben darüber hinaus zahlreiche Kooperationspartner beigetragen. Durch ihre Mitwirkung und ihr Engagement konnten vielfältige Veranstaltungen und Projekte verwirklicht werden.

Ein wesentlicher Rückhalt für die Stiftung sind zudem die Mitglieder ihrer Gremien – des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands. Mit ihren Anregungen und ihren Netzwerken fördern sie die Arbeit der Stiftung auf vielfältige Weise.

Besonderer Dank gebührt den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Claudia Roth und Dr. Wolfram Weimer, sowie dem Referat K 41 2 unter der Leitung von Ministerialrat Hagen Philipp Wolf und seinem Team, für die vertrauensvolle Begleitung und Förderung unserer Arbeit.

Das Jubiläumsjahr 2025 wäre ohne die Mitwirkung der hier genannten Institutionen und Partner nicht denkbar gewesen. Sein besonderer Erfolg gründet jedoch ebenso auf dem Interesse und der Verbundenheit der zahlreichen Besucherinnen und Besucher unserer Gedenkstätte. Sie haben das Jubiläumsjahr mit Leben gefüllt und wesentlich dazu beigetragen, die Erinnerung an Friedrich Ebert lebendig zu halten.

Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank.



## Einträge im Gästebuch

05.04: *Tres belle exposition – J'ai appris beaucoup de choses sur un personnage de l'histoire allemande méconnu en France – Merci!*

24.04.: Eine gut gemachte Ausstellung zu Friedrich Ebert, der nicht nur Sozialdemokrat, sondern vor allem Demokrat war. Die extremen Ränder links und rechts waren gegen ihn. Eine tragische Gestalt, die politischen Verhältnisse waren gegen ihn. Sehr gutes Museum! Und dazu noch gratis.

13.05.: Vielen Dank, dass ihr diese Gedenkstätte kostenfrei möglich macht! Super strukturiertes Museum. Man konnte sich gut orientieren!

**19.06.: A wonderful exhibit, a great showing of the compassion and empathy of a man. One who worked tirelessly for the workers right.**

26.06.: Herzlichen Dank für diesen Lieblingssort der Demokratie und all die guten Geister, die ihn dazu werden lassen. Danke!

05.08: Es ist gut zu sehen, dass das Erbe Friedrich Eberts hier in guten Händen ist. Mit großer Wertschätzung.

*30.09: Eine eindrucksvolle Ausstellung zu Ebert und deutscher Geschichte. 2025 sind wir nach 100 Jahren hoffentlich nicht wieder am Kipppunkt. Nie wieder!*

### Jahresrückblick 2025

Das Jahr 2025 stand für unsere Stiftung ganz im Zeichen des 100. Todestages von Friedrich Ebert – und es war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr. Neben einer eindrucksvollen Sonderausstellung zu Eberts Vermächtnis prägte ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm das Jubiläumsjahr maßgeblich.

Den Auftakt der prominenten Besucherinnen und Besucher machte Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlands und Präsidentin des Bundesrates, mit ihrem Vortrag „Demokratie im Wandel: Friedrich Eberts 100-jähriges Vermächtnis und unsere Verantwortung heute“. Auch für den Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag konnte mit Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, ein hochkarätiger Redner gewonnen werden. Passend zum Anlass sprach er über die Weimarer Verfassung und die Rolle des Reichspräsidenten. Im Sommer besuchte Astrid Wallmann, die Präsidentin des Hessischen Landtags, unsere Gedenkstätte. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war zudem der Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit seiner Frau Elke Büdenbender, der als achter amtierender Bundespräsident das Friedrich-Ebert-Haus besuchte.

Die große thematische Bandbreite unserer Veranstaltungen, die sich an alle Altersgruppen richteten, spiegelte sich unter anderem in einer Podiumsdiskussion mit dem YouTube-Star Mirko Drotschmann alias MrWissen2go sowie in einer musikalischen Soiree mit Liedern und Chansons aus der Weimarer Republik wider.

Auch unsere erste internationale Tagung zur Konferenz von Locarno im Jahr 1925, die ebenfalls in der historisch bedeutenden Stadt im Tessin stattfand, darf nicht unerwähnt bleiben. Mit Historikerinnen und Historikern aus ganz Europa wurde dieses historische Ereignis aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. Die Idee zu dieser Tagung geht auf unseren Geschäftsführer Prof. Dr. Bernd Braun zurück. Ihm

und seinem Team ist es gelungen, diese Veranstaltung sowohl organisatorisch als auch fachlich erfolgreich umzusetzen. Dafür gebührt ihnen ein großes Lob.





## ■ BERICHT 2025

Die Rekordspendeneinnahmen von über 10.000 Euro unterstreichen eindrucksvoll, wie sehr unsere Arbeit von der Öffentlichkeit geschätzt wird und welche Bedeutung das Friedrich-Ebert-Haus für die Stärkung der Demokratie besitzt.

Mein herzlicher Dank gilt allen Besucherinnen und Besuchern unserer Ausstellungen und Veranstaltungen sowie den zahlreichen Schulklassen, die an Führungen und Workshops teilgenommen haben.

Ein besonderer Dank geht an das Kuratorium unter dem Vorsitz von Andrea Nahles sowie an den Wissenschaftlichen Beirat unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Cornelißen. Meinen Vorstandskollegen Hans-Jürgen Seimetz, Reiner Herzog und Bernd Braun danke ich für die harmonische und zielorientierte Zusammenarbeit. Ebenso danke ich dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Herrn Staatsminister Wolfram Weimer, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Unterstützung.

Nicht zuletzt danke ich dem kleinen, aber hervorragend organisierten Team des Friedrich-Ebert-Hauses. Mit großem Engagement und hoher Professionalität hat es dieses Jahr der Superlative möglich gemacht.

Herzlichen Dank!



Günter Schmitteckert  
(Vorstandsvorsitzender der Stiftung)

Bei den dunkel unterlegten Terminen handelt es sich um auswärtige Veranstaltungen.  
Ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg.

| Datum              | Thema                                                                                                                                                                                                                        | Besucher   |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>13. Januar</b>  | Teilnahme von Prof. Dr. Bernd Braun an einer Podiumsdiskussion auf der Veranstaltung der Stiftung Demokratie Saarland in Saarbrücken zum 90. Jahrestag der Volksabstimmung im Saargebiet                                     | <b>190</b> |
| <b>16. Januar</b>  | Neujahrsempfang mit Festrede von Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes, zum Thema: „Demokratie im Wandel. Friedrich Eberts 100-jähriges Vermächtnis und unsere Verantwortung heute“                             | <b>152</b> |
| <b>19. Januar</b>  | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Ebertstadt Heidelberg“ mit dem Workshopleiter und Graffiti-künstler Cédric Pintarelli alias „Sweetunograffiti“                                                              | <b>18</b>  |
| <b>22. Januar</b>  | „Gemeinsames Lesen im Friedrich-Ebert-Haus“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall                                                                                                                                    | <b>9</b>   |
| <b>1. Februar</b>  | Festakt des FES-Regionalbüros Stuttgart zum 100. Stiftungsjubiläum der Friedrich-Ebert-Stiftung                                                                                                                              | <b>122</b> |
| <b>19. Februar</b> | Präsentation der kleinen Wanderausstellung „Friedrich Ebert (1871–1925) – Der erste deutsche Reichspräsident“ im Bürgersaal der Bezirksverwaltungsstelle Dortmund-Hörde; Präsentation bis 2. März 2025                       | -          |
| <b>18. Februar</b> | Eröffnung der kleinen Wanderausstellung „Friedrich Ebert (1871–1925) – Der erste deutsche Reichspräsident“ durch Dr. Claudio Steiger im Bildungszentrum in Wesseling; Präsentation bis zum 13. April                         | <b>15</b>  |
| <b>28. Februar</b> | Totengedenken am Bergfriedhof mit Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, Andreas Stoch, SPD Partei- und Fraktionsvorsitzender Baden-Württemberg und Stefanie Jansen, Bürgermeisterin der Stadt Heidelberg | <b>92</b>  |



## ■ CHRONIK 2025

|                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |            |
|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>1. März</b>  | Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag mit Eröffnung der Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ (Präsentation bis 23. November 2025) mit Festrede von Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, mit dem Thema „Friedrich Ebert – Die Verbindlichkeit des Rechts in der krisenhaften Republik“ | <b>176</b> |
| <b>2. März</b>  | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>23</b>  |
| <b>5. März</b>  | Vortrag von Patricia Reister und Dr. Claudio Steiger: „Sachlichkeit im Politischen. Friedrich Ebert und die sozialen Realitäten der Republik“ in der Kunsthalle Mannheim im Rahmen der Ausstellung „Neue Sachlichkeit“                                                                                                                            | <b>25</b>  |
| <b>7. März</b>  | Jahrestagung der Vorstände und Geschäftsführer der Politikergedenkstiftungen des Bundes in Berlin                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>25</b>  |
| <b>8. März</b>  | Internationaler Frauentag – Veranstaltung mit dem DGB. Festrednerin Elke Ferner, Parlamentarische Staatssekretärin a. D. und Kuratoriumsmitglied der Stiftung                                                                                                                                                                                     | <b>73</b>  |
| <b>9. März</b>  | Eröffnung der Ausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873-1955“ im Stadtmuseum Lahr durch Patricia Reister; Präsentation bis zum 11. Mai 2025                                                                                                                                                                                            | <b>35</b>  |
| <b>15. März</b> | „Friedrich-Ebert-Fest – Wir feiern die Demokratie.“<br>Buntes Programm im Friedrich-Ebert-Haus                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>316</b> |
| <b>16. März</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>24</b>  |
| <b>19. März</b> | „Gemeinsames Lesen im Friedrich-Ebert-Haus“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>6</b>   |

|                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                             |           |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>27. bis<br/>28. März</b> | Beiratstagung zum Thema „Deutschland, Österreich und die Schweiz 1918–1938: Beziehungen, Transfers und Abgrenzungen in einem sich wandelnden Europa.“ Organisatoren: Prof. Dr. Moritz Föllmer / Prof. Dr. Christian Koller; Referenten u. a.: Prof. Dr. Bernd Braun und Dr. Claudio Steiger | <b>20</b> |
| <b>27. März</b>             | Podiumsdiskussion „Umkämpfte Erinnerung? Die Zwischenkriegszeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz (1918 – 1938/1939)“ mit Prof. Dr. Lucile Dreidemy (Wien), Prof. Dr. Dirk Schumann (Göttingen), Prof. Dr. Jakob Tanner (Zürich)<br>Moderation: Prof. Dr. Christian Koller         | <b>45</b> |
| <b>30. März</b>             | Besuch des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Stephan Harbarth, mit einer Delegation brasilianischer Amtskollegen unter der Leitung des Richters Luís Roberto Barroso vom brasilianischen Obersten Bundesgericht (STF)                                                    | <b>10</b> |
| <b>30. März</b>             | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                           | <b>12</b> |
| <b>3. April</b>             | Infostand auf dem Friedrich-Ebert-Platz zur Marktzeit                                                                                                                                                                                                                                       | <b>95</b> |
| <b>8. April</b>             | Vortrag von Dr. Adelheid Komenda vom LVR-Landesmuseum Bonn über „Die Weimarer Demokratie geht baden. Über die Wirkmacht der Fotografie“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                 | <b>36</b> |
| <b>9. April</b>             | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun „Eberts Erbe – eine Demokratie mit Perspektiven!“ an der VHS Winnenden                                                                                                                                                                                    | <b>24</b> |
| <b>13. April</b>            | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                           | <b>8</b>  |
| <b>27. April</b>            | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                           | <b>13</b> |



## ■ CHRONIK 2025

|                |                                                                                                                                                                                                                |            |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>5. Mai</b>  | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun an der Gedenkstätte Tivoli Gotha zum Thema: „Finanzielle und personelle Ausstattung einer funktionierenden Gedenkstätte“                                                     | <b>30</b>  |
| <b>9. Mai</b>  | Gespräch mit Mirko Drotschmann: „Zwischen YouTube und Museum. Ein Abend mit MrWissen2go“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                   | <b>187</b> |
| <b>11. Mai</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                              | <b>7</b>   |
| <b>13. Mai</b> | Workshop „Digitalisierung und Demokratie erleben: Serious Game & Medien-Workshop im Ebert-Haus“ von Patricia Reister und Pauline Turrey im Rahmen der Bundesvolontariat Tagung in Speyer                       | <b>17</b>  |
| <b>18. Mai</b> | Internationaler Museumstag mit Familienführung und öffentlicher Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                          | <b>18</b>  |
| <b>21. Mai</b> | Teilnahme von Prof. Dr. Bernd Braun an der Sitzung des wiss. Komitees der Bundesagentur für Arbeit zur Vorbereitung des Jubiläums „100 Jahre Arbeitslosenversicherung“ in Lauf an der Pegnitz                  | <b>15</b>  |
| <b>25. Mai</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                              | <b>17</b>  |
| <b>2. Juni</b> | Vortrag von Dr. Claudio Steiger „Thomas Mann, Friedrich Ebert und die Weimarer Republik“ bei der Volkshochschule Zürich                                                                                        | <b>25</b>  |
| <b>4. Juni</b> | Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Pyta „Keine Kompromisse mehr? Die Hindenburgwahl 1925 als historische Zäsur“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ | <b>52</b>  |
| <b>8. Juni</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                              | <b>20</b>  |

|                 |                                                                                                                                                                                                                                           |           |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>22. Juni</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                         | <b>16</b> |
| <b>26. Juni</b> | Musikalischer Abend mit Juliane Hollerbach und Olga Tomilov: „Für dich, Friedrich. Eine musikalische Hommage an Friedrich Ebert“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“      | <b>56</b> |
| <b>1. Juli</b>  | Vortrag von Dr. Joana Duyster Borredà „Friedrich Ebert und die Sterne. Astrologie und Verschwörungstheorien in der Weimarer Republik“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ | <b>31</b> |
| <b>2. Juli</b>  | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun: „Eberts Erbe. Eine Demokratie mit Perspektiven“ bei den „jungen alten“ in Karlsruhe-Durlach                                                                                                            | <b>25</b> |
| <b>3. Juli</b>  | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun: „Eberts Erbe. Eine Demokratie mit Perspektiven!“ im Stadtarchiv Münsingen                                                                                                                              | <b>25</b> |
| <b>6. Juli</b>  | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                         | <b>8</b>  |
| <b>14. Juli</b> | Besuch von Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Stephen Gageler, Chief Justice of Australia und Carla Gageler                                                                                             | <b>7</b>  |
| <b>17. Juli</b> | Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Mittag „Demokratie in Bewegung. Der Arbeitersport in der Weimarer Republik“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                              | <b>56</b> |
| <b>20. Juli</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                         | <b>13</b> |
| <b>23. Juli</b> | Besuch von Astrid Wallmann, Präsidentin des Hessischen Landtags                                                                                                                                                                           | <b>9</b>  |

## ■ CHRONIK 2025

|                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |           |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>3. August</b>             | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                               | <b>27</b> |
| <b>17. August</b>            | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                               | <b>17</b> |
| <b>31. August</b>            | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                               | <b>24</b> |
| <b>12. September</b>         | Eröffnung der Fotoausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert (1873-1955)“ im Stadtmuseum Weimar durch Patricia Reister; Präsentation bis 15. Februar 2026                                                                                                                                                  | <b>60</b> |
| <b>14. September</b>         | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                               | <b>8</b>  |
| <b>15. bis 19. September</b> | Gemeinsamer Stand der Politikergedenkstätten im Rahmen des Historikertags 2025 in Bonn                                                                                                                                                                                                                          | <b>-</b>  |
| <b>22. September</b>         | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun „Die Sozialdemokratie und Bismarck“ im Rahmen des Workshops „150 Jahre Gothaer Programm – Bismarck und die Sozialdemokratie“ in Gotha                                                                                                                                         | <b>20</b> |
| <b>23. September</b>         | Vortrag von Dr. Claudio Steiger „Die Sozialdemokratie zur Zeit des Gothaer Programms und danach“ im Rahmen des Workshops „150 Jahre Gothaer Programm – Bismarck und die Sozialdemokratie“ in Gotha                                                                                                              | <b>15</b> |
| <b>26. September</b>         | Podiumsdiskussion „100 Jahre Heidelberger Parteitag“ mit Dr. Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Dr. Tim Tugendhat, Co-Vorsitzender der SPD Heidelberg, und Prof. Dr. Bernd Braun im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ | <b>95</b> |
| <b>28. September</b>         | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                                               | <b>9</b>  |



|                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                   |           |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Oktober</b>             | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun „Wie frei war Weimar wirklich?“ beim Opladener Geschichtsverein in der Villa Römer in Opladen                                                                                                                                                   | <b>20</b> |
| <b>2. bis<br/>4. Oktober</b>  | Gemeinsamer Stand der Politikergedenkstiftungen im Rahmen des Bürgerfestes zum Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken                                                                                                                                                           | -         |
| <b>5. Oktober</b>             | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                 | <b>5</b>  |
| <b>8. bis<br/>10. Oktober</b> | Wissenschaftliche Tagung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Kooperation mit der Stadt Locarno zum Thema „Locarno 1925 – Triumph der Diplomatie oder Illusion des Friedens?“ in Locarno; Referenten u. a.: Prof. Dr. Bernd Braun und Dr. Claudio Steiger | <b>40</b> |
| <b>8. Oktober</b>             | Abendvortrag von Prof. Dr. Christoph Cornelißen „Die Konferenz von Locarno – Ereignis und Erinnerung (1925-2025)“ im Rahmen der Tagung in Locarno                                                                                                                                 | <b>50</b> |

Gemeinsamer Stand der  
Politikergedenkstiftungen  
beim Bürgerfest zum Tag der  
Deutschen Einheit in  
Saarbrücken.



## ■ CHRONIK 2025

|                     |                                                                                                                                                                                                                                                                        |           |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>12. Oktober</b>  | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                      | <b>13</b> |
| <b>15. Oktober</b>  | Einweihung des Louise-Ebert-Weg mit Stefanie Jansen, Bürgermeisterin der Stadt Heidelberg, und Prof Dr. Bernd Braun, Geschäftsführer, am Louise-Ebert-Weg                                                                                                              | <b>19</b> |
| <b>15. Oktober</b>  | Vortrag von Prof. Dr. Christoph Cornelißen „Die Konferenz von Locarno – Ereignis und Erinnerung (1925-2025)“ im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                       | <b>48</b> |
| <b>16. Oktober</b>  | Besuch von François Hollande, ehemaliger französischer Staatspräsident, und Martin Schulz, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung                                                                                                                                   | <b>95</b> |
| <b>16. Oktober</b>  | Vortrag von Dr. Bérénice Zunino: „Fragen, die sonst keiner stellt.“ Der Prozess gegen Klaus Barbie, Frankreich und die Medien (1987–1988) im Rahmen der Französischen Woche; Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Maissen, Historisches Seminar der Universität Heidelberg | <b>39</b> |
| <b>19. Oktober</b>  | Französische Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ im Rahmen der Französischen Woche                                                                                                                                   | <b>12</b> |
| <b>26. Oktober</b>  | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                      | <b>9</b>  |
| <b>28. Oktober</b>  | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun „100 Jahre Konferenz von Locarno“ in der Volkshochschule Schwetzingen                                                                                                                                                                | <b>28</b> |
| <b>30. Oktober</b>  | Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender                                                                                                                                                                                  | <b>35</b> |
| <b>09. November</b> | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                      | <b>13</b> |

|                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |           |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>20. November</b>                         | Podiumsdiskussion: „100 Jahre später – Was bleibt von Friedrich Ebert?“ – Geschäftsführer Prof. Dr. Bernd Braun, Altgeschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen und Prof. Dr. Birte Förster im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“ | <b>69</b> |
| <b>23. November</b>                         | Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Eberts Erbe – Eine Demokratie mit Perspektiven!“                                                                                                                                                                                               | <b>13</b> |
| <b>5. Dezember<br/>bis<br/>11. Dezember</b> | Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun zum Thema „Anti-Armenischer Lobbyismus in Deutschland“ auf der Konferenz zum 110. Jahrestag des Völkermords an den Armeniern in Jerewan                                                                                                                       | -         |

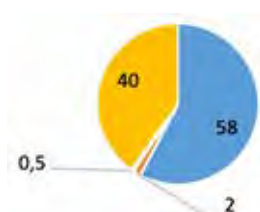


## ■ EINNAHMEN UND AUSGABEN 2025

### Einnahmen

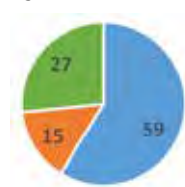
|                                                                                                                                       |                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| Bundeszuschuss                                                                                                                        | 1.225.000 €        |
| Eigene Einnahmen                                                                                                                      | 32.090 €           |
| Einnahmen aus Spenden und Sponsoring                                                                                                  | 10.389 €           |
| Nicht verausgabte SB-Mittel aus Vorjahren einschließlich der im HHJ 2023 gewährten Sondermittel für die Sicherheitsbeleuchtungsanlage | 854.641 €          |
| <b>Einnahmen gesamt</b>                                                                                                               | <b>2.122.120 €</b> |

Einnahmen in Prozent



- Bundeszuschuss
- Eigene Einnahmen
- Einnahmen aus Spenden und Sponsoring
- Nicht verausgabte SB-Mittel aus Vorjahren

Ausgaben in Prozent



- Personal
- Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für Investitionen
- Verausgabte SB-Mittel

### Ausgaben

|                                                              |                    |
|--------------------------------------------------------------|--------------------|
| Personal                                                     | 937.230 €          |
| Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für Investitionen | 232.554 €          |
| Verausgabte SB-Mittel                                        | 423.645 €          |
| <b>Ausgaben gesamt</b>                                       | <b>1.593.429 €</b> |

Nicht verausgabte Mittel 2025: **528.691**

### Besucherzahlen 2025

| Jahr | Gesamtzahl | Jugendliche | Erwachsene | Gruppenbesucher | Einzelbesucher | Schulklassen | Führungen |
|------|------------|-------------|------------|-----------------|----------------|--------------|-----------|
| 2025 | 48.796     | 6.064       | 42.732     | 2.596           | 10.726         | 257          | 671       |

## ■ PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER

**Bernd Braun:** Von Johanna Scheidemann bis Elisabeth von Schleicher. Die Ehefrauen der Weimarer Reichskanzler, Band 38 der Reihe Kleine Schriften der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg 2025.

**Bernd Braun:** The German Reichstag, Karl Liebknecht and the Armenian Genocide during World War I, in: "Armenological Issues", Heft 2 (2025), S. 7–21.

**Bernd Braun:** „Der neue Republikaner“, in: ZEIT Geschichte „Thomas Mann. Was uns der große Schriftsteller über die Deutschen erzählt – und warum er uns bis heute nicht loslässt“, 2025, S. 56–61.

**Bernd Braun:** „Retter der Republik“, in: ZEIT Geschichte „Was wäre gewesen, wenn...?“, 2025, S. 70–73.

**Bernd Braun:** Dokumentation der Podiumsdiskussion „90 Jahre Saarabstimmung“ am 13. Januar 1925 in der Stiftung Demokratie Saarland in Saarbrücken in der Broschüre „13. Januar 1935. Der Kampf um die Saar“, Saarbrücken 2025, S. 103–145.

**Bernd Braun:** Artikel „Die Bereiter einer schöneren Zukunft“ über den 100. Jahrestag des Heidelberger Parteitages und des Heidelberger Programms in der „Rhein-Neckar-Zeitung“ vom 20. September 2025.

**Bernd Braun:** Rezension über: Wolfgang Niess: Schicksalsjahr 1925. Als Hindenburg Präsident wurde, München 2025, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2025.

**Bernd Braun:** Rezension über: Laura Evans: Atlas der Kunstverbrechen. Diebstahl, Fälschung, Vandalismus, München/London/New York 2024, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2025.

**Bernd Braun:** Rezension über: Michael E. Habicht: Echt? Dubios? Gefälscht? Problemfälle in der Archäologie und der Kunstgeschichte, Berlin 2025, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2025.

**Bernd Braun:** Rezension über: Veronika Schuchter: Ernst Toller. Revolutionär, Schriftsteller, Antifaschist. Eine Biografie, Göttingen 2025, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2025.

**Joana-Isabel Duyster Borredà, Tagungsbericht:** Deutschland, Österreich und die Schweiz 1918–1938/39. Beziehungen, Transfers und Abgrenzungen in einem sich wandelnden Europa, in: H-Soz-Kult, 04.06.2025.

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

### ■ SCHRIFTENREIHE

Bd. 1 – 14 beim Oldenbourg Verlag, München;

Bd. 15 und 16 beim Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Bonn, und  
ab Bd. 17 beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Bd. 1

Rudolf König, Hartmut Soell, Hermann Weber (Hrsg.)

**Friedrich Ebert und seine Zeit.**

**Bilanz und Perspektiven der Forschung**

1991 (2. Aufl.) 182 S.

ISBN 3-486-55812-9

Bd. 2

Ronald Münch

**Von Heidelberg nach Berlin:**

**Friedrich Ebert 1871–1905**

1991 / 144 S. ISBN 3-486-55889-7

Bd. 3

Walter Mühlhausen, Bernd Braun (Hrsg.)

**Friedrich Ebert und seine Familie.**

**Private Briefe 1909–1924**

1992 / 179 S. ISBN 3-486-55946-X / vergriffen

Bd. 4

Eberhard Kolb (Hrsg.)

**Friedrich Ebert als Reichspräsident.**

**Amtsführung und Amtsverständnis**

1997 / 320 S. ISBN 3-486-56107-3

Bd. 5

Eberhard Kolb, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Demokratie in der Krise. Parteien im Verfassungssystem der  
Weimarer Republik**

1997 / 170 S. ISBN 3-486-56301-7

Bd. 6

Walter Mühlhausen, Gerhard Papke (Hrsg.)

**Kommunalpolitik im Ersten Weltkrieg.**

**Die Tagebücher Erich Koch-Wesers 1914 bis 1918**

1999 / 250 S. ISBN 3-486-56394-7

Bd. 7

Dieter Dowe, Jürgen Kocka, Heinrich August Winkler (Hrsg.)

**Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur Weimarer Republik.**

**Rekrutierung – Qualifizierung – Karrieren**

1999 / 410 S. ISBN 3-486-56433-1

Bd. 8

Bernd Braun, Joachim Eichler (Hrsg.)

**Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran. Die Tagebücher  
des Sozialdemokraten Hermann Molkenbuhr 1905 bis 1927**

2000 / 405 S. ISBN 3-486-56424-2

Bd. 9

Eberhard Kolb (Hrsg.)

**Albert Grzesinski. „Im Kampf um die deutsche Republik“. Er-  
innerungen eines Sozialdemokraten**

2009 (2. Aufl.) 388 S. ISBN 978-3-486-59074-6

Bd. 10

Heinrich August Winkler (Hrsg.)

**Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten deutschen Repu-  
blik im geteilten Deutschland**

2002 / 193 S. ISBN 3-486-56653-9 / vergriffen

Bd. 11

Rebecca Heinemann

**Familie zwischen Tradition und Emanzipation. Katholische und  
sozialdemokratische Familienkonzeptionen in der Weimarer  
Republik**

2004 / 350 S. ISBN 3-486-56828-0

Bd. 12

Klaus Schönhoven, Bernd Braun (Hrsg.)

**Generationen in der Arbeiterbewegung**

2005 / 269 S. ISBN 3-486-57589-9

Bd. 13

Andreas Wirsching (Hrsg.)

**Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie. Die  
Weimarer Republik im europäischen Vergleich**

2007 / 247 S. ISBN 978-3-486-58337-3



Bd. 14

Ute Daniel, Inge Marszolek, Wolfram Pyta,  
Thomas Welskopp (Hrsg.)

**Politische Kultur und Medienwirklichkeiten in den 1920er Jahren**

2010 / 339 S. ISBN 978-3-486-59241-2

Die Bände 3 und 10 sind komplett vergriffen. Von den  
Bänden 1, 2, 4–9, 11–14 sind bei der Stiftung noch Rest-  
exemplare zum Preis von 5 Euro (zzgl. Versand) erhältlich.

Bd. 15

Klaus Schönhoven, Walter Mülhausen (Hrsg.)

**Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert. Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich**

2012 / 212 S. / ISBN 978-3-8012-4213-8 / 29,90 EUR

Bd. 16

Gabriele Metzler/

Dirk Schumann (Hrsg.)

**Geschlechter(un)ordnung und Politik in der**

**Weimarer Republik**

2016 / 392 S. / ISBN 978-3-8012-4236-7 / 48,- EUR



Bd. 17

Christoph Cornelißen/Dirk van Laak  
(Hrsg.)

**Weimar und die Welt.**

**Globale Verflechtungen der ersten deutschen Republik**

2020 / 392 S. mit 8 Abb. / ISBN 978-3-525-35695-1 / 45,- EUR

Bd. 18

Dirk Schumann, Christoph Gusy, Walter  
Mülhausen (Hrsg.)

**Demokratie versuchen.**

**Die Verfassung in der politischen Kultur der Weimarer Republik**

2021 / 391 S., mit 16 Abb. / ISBN: 978-3-525-31129-5 / 40,00 EUR



Bd. 19

Bernd Braun (Hrsg.)

**Es lebe die Republik?**

**Der Erste Weltkrieg und das Ende der Monarchien in Deutschland und Europa**

2021 / 268 S. mit 6 Abb. / ISBN: 978-3-525-31130-1 / 45,00 EUR

Bd. 20

Bernd Braun / Dirk Schumann (Hrsg.)

**Eine europäische „Generation Ebert“?**

**Politische Sozialisation und sozial-demokratische Politik der „1870er“**

2024/367 S.

ISBN 978-3-525-30235-4

50,- EUR



## ■ FRIEDRICH EBERT REDEN



Walter Mülhausen (Hrsg.)

**Friedrich Ebert – Reden als Reichspräsident (1919–1925)**

Edition Friedrich Ebert Reden

Band 1/2017 / 422 S.

ISBN 978-3-8012-4234-3

48,- EUR

## ■ KLEINE SCHRIFTEN

(Erschienen im Selbstverlag der Stiftung) Publikationen seit 2011:

Nr. 33

Bernd Braun

**Rückkehr in die Fremde.**

**Deutschland und seine Exilanten nach 1945**

2. Auflage 2020 / ISBN 978-3-928880-35-0 / 4,80 EUR

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Nr. 34

Walter Mühlhausen

**Bremen als Wirkungsstätte. Friedrich Ebert und Wilhelm Kaisen – zwei Staatsmänner des 20. Jahrhunderts**

2012 / ISBN 978-3-928880-37-4 / 6,- EUR

Nr. 35

Bernd Braun

**Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg – Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung**

2013 / ISBN 978-3-928880-45-9 / 4,80 EUR

Nr. 36

**100. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten Matinee des Bundespräsidenten am 11. Februar 2019**

Dokumentation der Reden

2020 / 49 S. / ISBN 978-3-928880-55-8 4,80 €

Die Ausgabe in Französisch:

**Les 100 ans de l'élection de Friedrich Ebert comme Président de la République. Matinée du Président fédéral le 11 février 2019.**

2020 / 56 S. ISBN: 978-3-928880-57-2 / 4,80 EUR

Nr. 37

Bernd Braun

**Ein schreckliches und sinnloses Ende. Die Ermordung des deutschen Botschafters in Portugal Albert von Baligand 1930**

2024 / S. 60 / ISBN 9783928880671 / 6,00 €



Kurt Beck

**Friedrich Ebert. Staatsmann – Sozialdemokrat – Mensch**

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2019

2019 / 26 S.

ISBN 978-3-928880-56-5 / 3,- EUR



Martin Schulz

**Vereinigte Staaten von Europa bis Zeitenwende – Aktuelle Herausforderungen europäischer Politik in Zeiten wachsender Kriegsrisiken**

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2022

2023 / 32 S.

ISBN 978-3-928880-66-4 / 3,- EUR



Franz Müntefering

**Demokratie 2020**

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2020

2020 / 32 S.

ISBN 978-3-928880-61-9 / 3,- EUR



## ■ WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert 1871–1925. Reichspräsident der Weimarer Republik**

1064 S. mit 76 Abb.

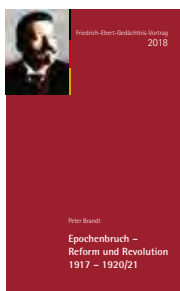
Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

2. verb. Aufl. / Bonn 2007

ISBN 3-80124164-5 / 48,- EUR



## ■ FRIEDRICH-EBERT-GEDÄCHTNIS-VORTRÄGE



Peter Brandt

**Epochenbruch. Reform und Revolution 1917–1920/21**

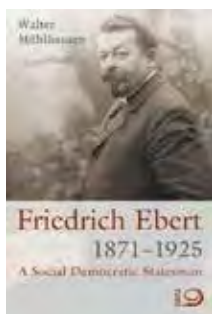
Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2018

44 S. / ISBN 978-3-928880-53-4 / 3,- EUR

Walter Mühlhausen  
**Friedrich Ebert 1871–1925.**  
**A Social Democratic Statesman**

128 S. mit 32 Abb./ Bonn  
 2015 (engl.)

ISBN 978-3-8012-4228-2 / 9,90 EUR



Bernd Braun

**Die Reichskanzler der Weimarer Republik.**

**Zwölf Lebensläufe in Bildern**

Begleitband zur Wanderausstellung der Stiftung

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

120 S. mit 81 Abb. / 2. Aufl. Heidelberg 2006

ISBN 3-928880-26-8 / 7,- EUR



Bernd Braun/Walter Mühlhausen (Hrsg.):

**Friedrich Ebert (1871–1925) –**

**Der erste deutsche Reichspräsident**

Begleitheft zur Wanderausstellung der

Stiftung Reichspräsident-

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

2020

50 S. / ISBN 978-3-928880-60-2 / 3,- EUR



Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert – Sein Leben in Bildern**

272 S. Großformat, über 350 Abb.

Jan Thorbecke Verlag Ostfildern, 2019

ISBN 978-3-7995-1371-5 / 38,- EUR

Gaby Sonnabend  
**Darüber lacht die Republik –**  
**Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanz-**  
**ler in der Karikatur**

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung

108 S. mit über 80 Abb. Heidelberg

2. Aufl. 2014

ISBN 978-3-928880-33-6 / 12,80 EUR



Walter Mühlhausen  
**Friedrich Ebert**  
**Ein Heft zur Erinnerung an den**  
**ersten Reichspräsidenten**

2. erweiterte Auflage 2022 / 60 S. /

ISBN 978-3-928880-63-3

Staffelpreise nach Menge



Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert – Stationen seines**  
**Lebens**

60 S. / ISBN 978-3-928880-62-6



Bernd Braun

**Die Weimarer Reichskanzler.**

**Zwölf Lebensläufe in Bildern**

503 S. mit über 800 Abb.

Düsseldorf 2011

ISBN 978-3-7700-5308-7 / 59,80 EUR

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (Hrsg.)

Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert**

Erweiterte Sonderausgabe der 3. Aufl.

2021 / 192 S. mit zahlr. Abb.

ISBN 978-3-928880-62-6 / 5,- EUR





## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

**Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten.**

**Friedrich Ebert (1871–1925).**

Katalog zur ständigen Ausstellung in der

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

228 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb. Heidelberg 2012

ISBN 978-3-928880-42-8 / 14,80 EUR

Der Katalog in Englisch:

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (ed.)

**From Labour Leader to President –**

**Friedrich Ebert (1871–1925)**

200 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb.

Heidelberg 2016

ISBN 978-3-928880-51-0 / 14,80 EUR

... und in Französisch:

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (ed.)

**Friedrich Ebert (1871–1925).**

**Du leader du mouvement ouvrier au Président de la République**

200 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb.

Heidelberg 2018

ISBN 978-3-928880-54-1 / 14,80 EUR



Ergänzend zur Ausstellung haben wir ein Begleitheft mit den wichtigsten Informationen in Leichter Sprache erstellt. Darin wird erklärt, wer Friedrich Ebert war, in welcher Zeit er lebte, was in der Ausstellung zu sehen ist und warum unsere Stiftung heute noch an Friedrich Ebert erinnert. Das Begleitheft in Leichter Sprache ist kostenlos im Foyer des Museums auszuleihen oder kann dort für 5 Euro erworben werden.



Bernd Braun

Von Johanna Scheidemann bis Elisabeth von Schleicher.

Die Ehefrauen der Weimarer Reichskanzler

2025 / ISBN: 978-3-928880-68-8; 6 €

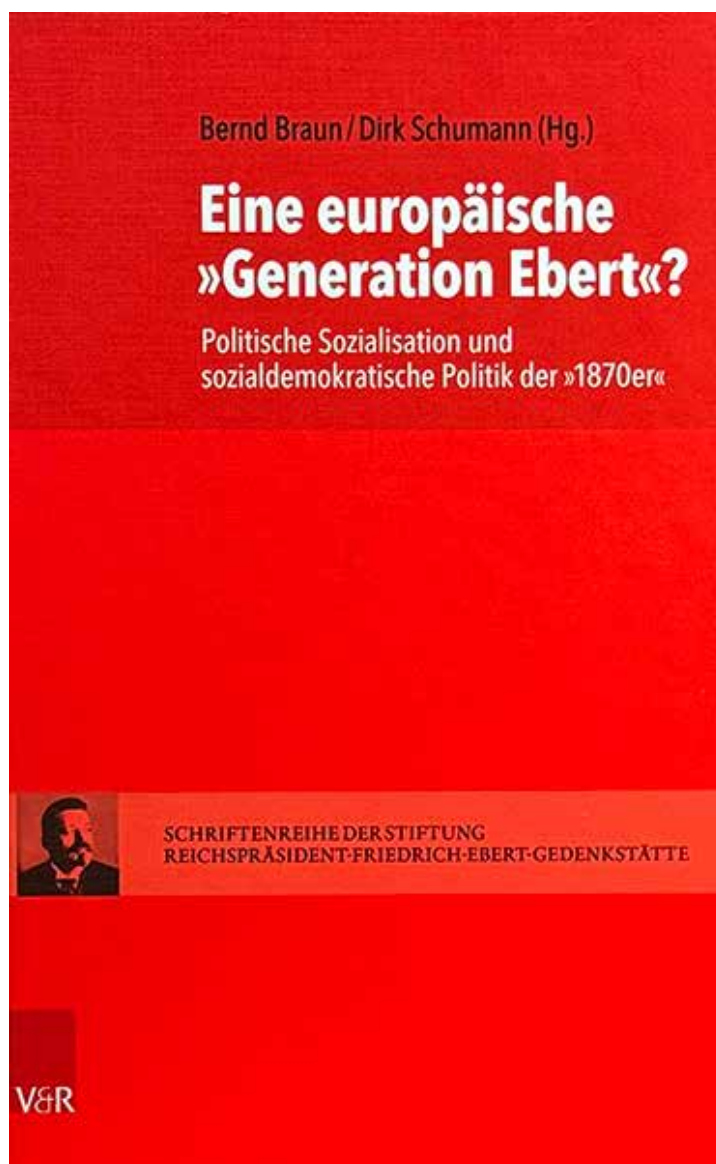
In vierzehn Kapiteln werden die Familienhintergründe, Rollen und Selbstverständnisse der Ehefrauen der Weimarer Reichskanzler beleuchtet, die in diesen Jahren das Land und das demokratische System repräsentierten. Die Broschüre basiert auf dem Vortrag, den Prof. Dr. Bernd Braun im Oktober 2023 im Rahmen der Louise-Ebert-Sonderausstellung gehalten hat.



## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG



Bernd Braun / Dirk Schumann (Hrsg.)  
**Eine europäische „Generation Ebert“?**  
 Politische Sozialisation und  
 sozialdemokratische Politik der „1870er“  
 2024/367 S.  
 ISBN 978-3-525-30235-4  
 50,- EUR



Die Aufsätze des Sammelbandes untersuchen die Frage, ob das für Deutschland geltende Konzept einer „Generation Ebert“, also einer zweiten Generation von Arbeiterführern, die sich von den Parteigründern in Herkunft, Denken und Handeln abgrenzen lässt, auf die europäische Ebene übertragen werden kann. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erforschung des Demokratisierungsprozesses nach dem Ersten Weltkrieg geleistet, den diese Generation von Sozialdemokraten, aus der Systemopposition kommend, nun als politisch Verantwortliche entscheidend mitgestaltete. Insgesamt zeigen die Beiträge, dass eine generationelle Perspektive auf die Geschichte der Arbeiterbewegung in den letzten Jahrzehnten des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts neue Einsichten in deren Handlungsmöglichkeiten eröffnet und althergebrachte, auf Ideen, Organisationsstrukturen und Einzelpersonlichkeiten fokussierte Forschungsansätze in produktiver Weise ergänzt.





Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2025

Prof. Dr. Stephan Harbarth

**Friedrich Ebert – Die Verbindlichkeit des Rechts in der krisenhaften Republik**

2025 / ISBN: 978-3-928880-69-5

3 €

Am 1. März 2025 hielt Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, anlässlich des 100. Todesjahres von Friedrich Ebert den 16. Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag.

Mit dem Blick des Juristen bietet Harbarth eine tiefgehende Analyse der Verfassungswirklichkeit der ersten deutschen Demokratie. Das Amt des Reichspräsidenten – das mächtigste in der deutschen Demokratieggeschichte – war ursprünglich auf einen überzeugten Demokraten zugeschnitten. In dieser Hinsicht war Friedrich Ebert die Idealbesetzung. Unter dem Monarchisten und Anti-Demokraten Paul von Hindenburg jedoch entfaltete das Amt sein demokratiegefährdendes Potenzial.

Harbarth geht der Frage nach, wie Ebert sein Amt ausübte und es prägte, wie er seine Kompetenzen im Zusammenspiel mit dem Reichstag nutzte und wie es ihm gelang, das fragile Machtgleichgewicht zwischen Parlament, Parteien und Reichsregierung in einer Zeit schwerster innen- und außenpolitischer Krisen aufrechtzuerhalten.

## ■ DIE GREMIEN DER STIFTUNG 2025

### Kuratorium

Andrea Nahles,  
Bundesarbeitsministerin a. D.  
(Vorsitzende)  
Lothar Binding, MdB a. D.  
Annette Widmann-Mauz, MdB,  
Staatsministerin a. D.  
Herta Däubler-Gmelin,  
Bundesministerin der Justiz a. D.  
Prof. Dr. Eckart Würzner,  
Oberbürgermeister

### Stellvertretung

Elke Ferner, Parlamentarische Staatsministerin a. D.  
Marianne Schieder, MdB  
Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers, MdB a. D.  
Daniel Born,  
Landtagsvizepräsident Baden-Württemberg  
Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister a. D.

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Stefan Berger  
Dr. Uta Bretschneider  
Prof. Dr. Moritz Föllmer  
Prof. Dr. Alexander Gallus  
Prof. Dr. Kirsten Heinsohn  
Prof. Dr. Michael Hollmann  
Prof. Dr. Christian Koller  
Dr. Anja Kruke  
Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern  
Prof. Dr. Ute Planert  
Prof. Dr. Hedwig Richter  
Dr. Rainer Schimpf  
Dr. Elisabeth Thalhofer  
Sybille Thelen  
Dr. Sebastian Voigt

### Vorstand

Günter Schmitteckert (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz  
Reiner Herzog  
Prof. Dr. Bernd Braun



Der Vorstand mit Prof. Dr. Bernd Braun, Ministerialdirigent a. D. Günter Schmitteckert, Stadtdirektor Reiner Herzog und Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz.

**Geschäftsführer**

Prof. Dr. Bernd Braun

**Wissenschaftliche Mitarbeiter**

Dr. Claudio Steiger

Dr. Joana Duyster Borredà

**Museumspädagogik**

Patricia Reister

**Verwaltung/Hausdienste**

Diana Busch (Stellvertretende

Geschäftsführung)

Sabine Nägele (tz) (Verwaltung)

Claudia Klingenfuß-

Gottschalk (tz) (Sekretariat)

Margit Heck (tz) (Sekretariat/

Rechnungswesen)

Bujar Shala (Hausdienste)

**Besucherbetreuung**

Pavletta Arsenova (tz)

Dr. Marius Mrotzek (tz)

Claudia Ostermayer (tz)

Florian Schmidgall (tz)

**Kommunikation/****Veranstaltungen**

Fabio Fidone

(seit 01.05.2025)

**Studentische und****wissenschaftliche Hilfskräfte****im Laufe des Jahres 2025**

Lukas Armbruster (bis 31.12.2025)

Kilian Bernauer (bis 31.12.2025)

Alexander Filius (seit 01.10.2025)

Vincent Kilian

Alexander Marwitz

Hannah Francesca Ulmrich

Marvin Weiler

Die Mitarbeiter der Gedenkstätte:

Hinten v. l. n. r.: Claudia Klingenfuß-Gottschalk, Bujar Shala, Margit Heck, dritte Reihe: Sabine Nägele, Prof. Dr. Bernd Braun, zweite Reihe: Pavletta Arsenova, Dr. Joana Duyster Borredà, Dr. Claudio Steiger, erste Reihe: Dr. Marius Mrotzek, Fabio Fidone, Diana Busch, Patricia Reister.





## ■ MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Die studentischen Hilfskräfte der Stiftung gemeinsam mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender.



Fabio Fidone ist seit Mai neuer Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Hier im Bild mit Katarina Barley.

## Betriebsausflug

Der erste Teil des Betriebsausflugs führte in die Großherzoglich-Badische Grabkapelle in Karlsruhe, in der Mitglieder der Familie von Baden ihre letzte Ruhe gefunden haben.







Abgebildet ist das Grabmal von Prinz Ludwig Wilhelm (1865-1888).



Im zweiten Teil des Betriebsausflugs stand eine Führung durch das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe auf dem Programm. Empfangen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedrich-Ebert-Hauses von Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Henning Radtke.





Unser Dank gilt einer Vielzahl von Kooperationspartnern und Förderern, die über die Jahre dazu beigetragen haben, dass die Stiftung ein so breites Programm anbieten konnte. Wir freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und zu intensivieren sowie neue Partnerschaften zu begründen. Einige der Partner aus der jüngeren Vergangenheit sind:



Arbeitsgemeinschaft  
„Orte der Demokratiegeschichte“



Bundesarchiv



Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung



Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung



Stiftung Haus der Geschichte



Deutsch-Französischer Kulturkreis Heidelberg



DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar



Der Beauftragte der Bundesregierung für  
Kultur und Medien



Montpellier-Haus Heidelberg



Friedrich-Ebert-Stiftung



Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.



Heidelberger Geschichtsverein



Hessische Landeszentrale für politische  
Bildung



Fondazione Einaudi onlus



Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg



Initiative Partnerschaft mit Polen



Pädagogische Hochschule Heidelberg



Stiftung Weimarer Republik



Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche  
Landeskunde am Oberrhein



Erich Maria Remarque  
Friedenszentrum



Lebenshilfe Heidelberg e.V.



SPD Heidelberg



Otto-von-Bismarck-Stiftung



Stadt Heidelberg

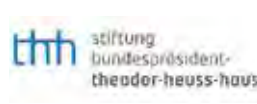
## ■ FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER



Stadtarchiv Heidelberg



Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus



Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus



Weimarer Republik e. V.



Campus Verlag



Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte



Theater und Orchester der Stadt Heidelberg



Marchivum Mannheim



Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Forschungsstelle Weimarer Republik



Volksbund



Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Gedenkstätte Deutscher Widerstand



Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.



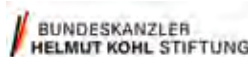
Rhein-Neckar-Kreis



Landesarchiv Baden-Württemberg



Tivoli Gotha



Bundeskanzler Helmut-Kohl-Stiftung



Stiftung Albert Schweitzer, Günsbach



„Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten“ (AvS)



Volkshochschule Schwetzingen



Stiftung Orte der deutschen Demokratieggeschichte



GSI - Gustav Stresemann Stiftung



Municipio di Locarno



Yerevan State University

## Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Museum: Pfaffengasse 18  
Verwaltung: Untere Straße 27  
D – 69117 Heidelberg

Tel. 06221-9107-0

Fax 06221-9107-10

friedrich@ebert-gedenkstaette.de

www.ebert-gedenkstaette.de

### Öffnungszeiten

Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18:

April bis Oktober

Dienstag bis Freitag: 9 – 18 Uhr

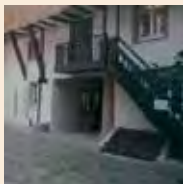
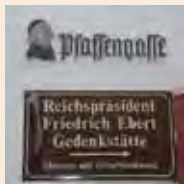
Samstag und Sonntag: 10 – 18 Uhr

November bis März

Dienstag bis Freitag: 9 – 17 Uhr

Samstag und Sonntag: 10 – 17 Uhr

Das Haus ist barrierefrei. Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen für Gruppen durch die ständige Ausstellung und Sonderausstellungen nach Vereinbarung.



## Impressum

Herausgegeben von Bernd Braun im Auftrag der  
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
Untere Straße 27 · 69117 Heidelberg

Redaktion: Prof. Dr. Bernd Braun, Fabio Fidone  
Satz und Gestaltung: Ingo Preuß | PreussType.com | Ladenburg  
Fotos: Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Die Stiftung wird gefördert aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

© Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,  
Heidelberg, Juli 2026